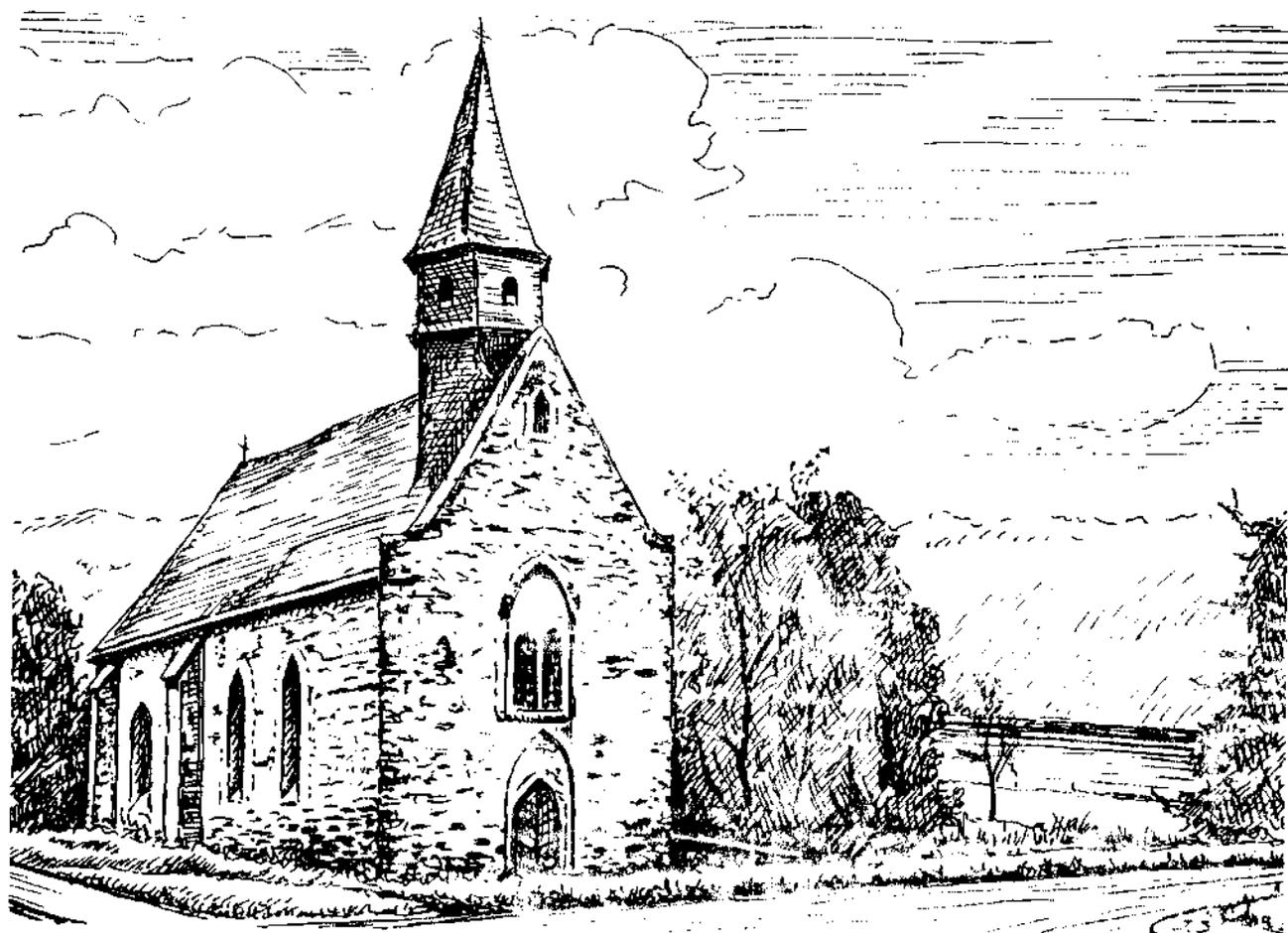


Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz

Nr. 16 / Dezember 1994



Die Peterskapelle in Spay am Rhein

Aus dem Inhalt

Titel:	Seite:
Vorwort	2 – 3
Veranstaltungen der WGfF – Bezirksgruppe Mittelrhein –	4
Familienbücher und Kirchenbuchverkartungen.....	5 – 6
Spitzennahmen und Mitteilungen.....	7 – 13
Hinweise und Informationen für die Arbeit des Familienforschers.....	14 – 17
Quellen für die Familienforschung.....	17 – 23
Suchanzeigen.....	24 – 26
Erläuterung von Begriffen.....	27 – 31
Auszeichnung.....	31
Veränderungen im Mitgliederbestand 1994 (Stand: 1.11.1994).....	31
Sonstiges.....	32 – 34
Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF.....	35– 36
Beitrittserklärung.....	37

Mitarbeiter dieses Rundbriefes:

Heinz Augustin
 Hans Finzel
 Wilfried Göbler
 Hans-Dieter Kneip
 Dr. jur. Udo Krauthausen
 Ulrike Kuhne
 Karl-Ernst Linz
 Josef Schmieden
 Antonie Tarrach

Impressum:

Herausgegeben von der Westdeutschen Gesellschaft für
 Familienkunde e.V. –Bezirksgruppe Mittelrhein–
 Vorsitzender Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz

Bad Kreuznach, im Dezember 1994

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Mitglieder der Bezirksgruppe Mittelrhein !

Die Jahreshauptversammlung der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Sitz Köln, (WGfF), findet im Jahr 1995 im Bereich der Bezirksgruppe Mittelrhein statt. Wir haben den Auftrag des Vorstandes und Beirates zur Ausrichtung dieser auf Bundesebene am 20. Mai 1995 stattfindenden Veranstaltung gerne angenommen. Als Veranstaltungsort ist vorgesehen:

Hotel Restaurant Weingut Sewenig
56254 Müden (Mosel), Moselweinstraße 83.

Wir hoffen und wünschen uns, daß viele Personen, insbesondere aus dem Mitgliederkreis, teilnehmen werden. Ein entsprechendes Einladungsschreiben mit Programm wird Ihnen noch zugestellt.

Wie in den vergangenen Jahren, so bietet die Bezirksgruppe Mittelrhein auch 1994 Seminare i.S. Familienforschung wie folgt an:
 In der Heimvolkshochschule Schloß Dhaun in Hochstetten-Dhaun (19. und 20. November) und in der Volkshochschule Bad Kreuznach (26. Oktober, 2., 9. und 23. November).

Die Mitgliederentwicklung in unserer Bezirksgruppe ist auch 1994 günstig verlaufen, so daß wir, Dank einer intensiven Werbung, eine beachtliche Zahl von Zugängen zu verzeichnen haben.

Eine Reihe von Mitgliedern ist seit vielen Jahren mit der Verkartung von Kirchenbüchern und Erstellung von Familienbüchern beschäftigt. Für diesen selbstlosen, mit einem enormen Arbeitsaufwand verbundenen Einsatz, an dem vor allem Familienforscher und nicht zuletzt auch die Archive profitieren, danken wir recht herzlich. Unser Dank gilt auch dem Leiter des Bistumsarchives Trier, Herrn Dr. Martin Persch, und seinen Mitarbeitern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit in dieser Angelegenheit.

Damit unseren Mitgliedern die mitunter weiten Wege zu den Archiven der "Mormonen" erspart bleiben, haben wir die Micro-Fiches käuflich erworben. Ein Lesegerät steht ebenfalls zur Verfügung.

Auch im Jahr 1994 erreichten uns eine Vielzahl von Anfragen aus dem In- und Ausland i.S. Familienforschung. Unser Archiv und die Bücherei mit ihrem umfangreichen genealogischen Material, z.B. Familienbücher, Literatur, boten in den meisten Fällen genügend Stoff für eine positive Beantwortung der Forschungsanliegen.

Die in Koblenz-Stolzenfels und Bad Kreuznach jeweils monatlich stattfindenden Treffen unserer Mitglieder waren relativ gut besucht. Wir danken den Teilnehmern für ihr Interesse und auch für Spenden, die der Bezirksgruppenkasse zugeflossen sind.

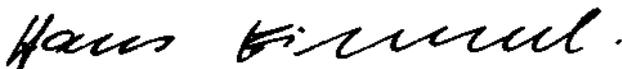
Schließlich sei noch daran erinnert, daß unsere Bezirksgruppe am 12. Dezember 1994 15 Jahre besteht. Das ist zwar kein "rundes" Jubiläum, aber dennoch verdienen die Aufbaujahre einen Rückblick auf die stete Aufwärtsentwicklung der Bezirksgruppe Mittelrhein mit ihren heute 140 Mitgliedern im Gebiet von Rhein, Mosel und Nahe.

Ich danke dem Vorsitzenden der WGfF, Herrn Quilling, und seinen Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern der Bezirksgruppe Mittelrhein, den Herren Caspers und Kneip, für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

**Wir wünschen Ihnen allen
ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!**

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



(Hans Finzel)
Vorsitzender

Sollten Sie Fragen in Sachen Familienforschung haben, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unsere Vorstandsmitglieder:

- Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/41146
- Hans Dieter Kneip, Hauptstraße 118, 56220 St. Sebastian, Tel. 0261/84840
- Gerhard Caspers, Charlottenstraße 20, 56338 Braubach, Tel. 02627/581

Veranstaltungen 1995
der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.
- Bezirksgruppe Mittelrhein -

Zu den nachstehenden, im Jahre 1995 stattfindenden Veranstaltungen laden wir ein:

Koblenz

7. Februar

4. April

13. Juni

1. August

10. Oktober

5. Dezember

Bad Kreuznach

15. Februar

8. März

3. Mai

5. Juli

6. September

8. November

Veranstaltungsort:

Koblenz-Stolzenfels
 Gaststätte "Winzerverein"
 Mainzer Straße
 Tel. 0261/51709
Beginn: 18.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Bad Kreuznach
 Hotel "Mühlentor"
 Mühlenstraße 10
 Tel. 0671/31074
Beginn: 19.00 Uhr

Die Veranstaltungen dienen dem Erfahrungs- und Informationsaustausch, wobei auch Vorträge aus dem Gebiet der Genealogie gehalten werden.

Veranstaltungen der "Moselaner" 1995:

Für diejenigen, die sich schwerpunktmäßig mit Familienforschung an der Mittel- und Untermosel beschäftigen, werden 1995 zusätzliche Treffen angeboten, und zwar am 6. Januar, 3. März, 5. Mai, 7. Juli, 4. September und 3. November, jeweils um 20.00 Uhr.

Veranstaltungsort: Karden, Weinstube "Burg Eltz"

Ansprechpartner: Klaus Layendecker, Hinter-Mont-Straße 31, Treis-Karden 1,
 Tel. 02672/2107

Familienbücher und Kirchenbuchverkartungen

55568 Abtweiler

Die Kasualien der lutherischen Pfarrei Abtweiler 1681-1798
Günter F. Anthes, Lüderitzstraße 87, 67065 Ludwigshafen

55567 Altwied

Kirchenbuchverkartung, Evgl. 1705-1799, in Arbeit
Lothar Dahmen, 46049 Oberhausen, Ottilienstraße 53

55606 Bärweiler

Die Katholiken zu Bärweiler 1782-1798
Günter F. Anthes, Lüderitzstraße 87, 67065 Ludwigshafen

55595 Braunweiler

Kirchenbuchverkartung, Kath., in Arbeit
Michael Bayer , Gartenstraße 1, 55457 Gensingen

56290 Dommershausen

Kirchenbuchverkartung, Kath., in Arbeit
Michael Bayer , Gartenstraße 1, 55457 Gensingen

55444 Dörrebach

Kirchenbuchverkartung, Kath., Dörrebach mit Filiale Seibersbach, in Arbeit
Franz Josef Karbach, Salmgasse 7, 56322 Spay

55457 Gensingen

Kirchenbuchverkartung, Kath., in Arbeit
Michael Bayer , Gartenstraße 1, 55457 Gensingen

54497 Hunolstein mit Filialen Odert und Weiperath

Kirchenbuchverkartung, Kath., in Arbeit
Eugen Ertz, Bleichstraße 10, 55543 Bad Kreuznach

55568 Lauschied

Die Katholiken zu Lauschied
Günter F. Anthes, Lüderitzstraße 87, 67065 Ludwigshafen

56073 Lay/Mosel (heute Koblenz-Lay)

Kirchenbuchverkartung, Kath., in Arbeit
Hedwig Herdes, Landstraße 3, 56073 Koblenz-Lay

56112 Niederlahnstein (heute Lahnstein)

Kirchenbuchverkartung, Kath., in Arbeit
Fritz Felgenheier, In der Münchwiese 6, 56566 Neustadt-Gladbach

56112 Oberlahnstein (heute Lahnstein)

Kirchenbuchverkartung, Kath., in Arbeit
Franz Josef Karbach, Salmgasse 7, 56322 Spay

55592 Raumbach

Die Familien zu Raumbach im 19. Jahrhundert

Günter F. Anthes, Lüderitzstraße 87, 67065 Ludwigshafen

55471 Ravengiersburg

Kirchenbuchverkartung, Kath., in Arbeit

Helmut Hess, Hauptstraße 28, 55471 Ravengiersburg

56579 Rengsdorf

Familienbuch, Evgl. 1677-1799 mit den Orten Elscheid, Hof Gommersscheid, Altwied, Melsbach (nur im Kirchenarchiv Koblenz einsehbar)

Lothar Dahmen, 46049 Oberhausen, Ottilienstraße 53

55595 Roxheim

Familienbuch, Evgl., 1691-1798 (nur in den Evgl. Kirchenarchiven Koblenz und Bad Kreuznach einsehbar)

Heinz Augustin, Am Donsbach 16, 56076 Koblenz

67744 Schweinschied

Die Familien zu Schweinschied im 19. Jahrhundert

Günter F. Anthes, Lüderitzstraße 87, 67065 Ludwigshafen

53489 Sinzig

Kirchenbuchverkartung, Kath., 1626-1798, in Arbeit

Hans Jürgen Geiermann, Eugen-Sänger-Str.60, 50739 Köln

55595 Sponheim

Bürgerbuch der Evgl. Gemeinde Sponheim mit Burgsponheim und Braunweiler 1652-1798

Erich Schauß, Graf-Eberhard-Straße 8, 55595 Sponheim

Spitzenahnen

Stand: 6.11.1993

Einsender: Heinz Augustin, Am Dornsbach 16, 56076 Koblenz, Tel./Btx: 0261-73345
Hinweis: Alle Daten, die mit '01.01.xxxx' beginnen, entsprechen 'in etwa/ungefähr'.

Nr	Name	Vorname	Geburts-Ort	Geb-Datum	Rhe-Datum	Tot-Datum
61	Adam	Gertraude	Saarlouis	01.01.1810	. .	14.03.1867
1651	Alberts	Beatrix	Steele ?	. .	01.01.1640	. .
270	Alt	Johann Mathias	Simmern	31.10.1700	25.11.1728	15.01.1742
233	Anton	Susanna	Hinzerath ?	01.01.1742	. .	07.06.1802
1024	Augustin	Reinhard	Riegenroth	. .	. .	17.03.1658
1316	Axen	Johan	Hainchen ?	. .	29.04.1668	. .
2080	Barth	Nicolaus	Unzenberg	. .	. .	28.02.1672
1652	Bärtelings	Hermannus	Steele ?	. .	10.11.1649	01.01.1698
4141	Becker	Anna	Odernheim	. .	. .	. .
44	Bentz	Christian	Straaß-Paulin	01.01.1798	. .	. .
234	Biez	Michael	Welschbillig ?	. .	. .	01.01.1819
259	Bockenauer	Anna Margaretha	Burgsponheim	01.01.1695	28.07.1715	07.03.1772
69	Brauers	Barbara	Wesel ?	. .	. .	. .
1043	Breidenbach	A.Gertrud	Kruft ?	. .	22.08.1676	. .
231	Breuer	Gerdrut	Roetgen ?	. .	. .	01.01.1836
3556	Brinkmann	Rolof	Steele	01.01.1630	. .	. .
414	Bruns	Michael	Steele ?	. .	. .	01.01.1742
264	Brust	Johan Philipp	Simmern	24.11.1686	. .	11.02.1748
1625	Brüning	Anna	. .	. .	. .	. .
642	Budenbenders	Philip	Salchendorf	01.01.1668	01.01.1700	01.02.1729
809	Clevinghaus	Elisabetha	Wattenscheid ?	. .	. .	. .
662	Cölsche	Joes	Hainchen	01.01.1679	22.04.1704	25.10.1742
4200	Cörper	Mathes	Boos	01.01.1570	. .	01.01.1612
49	Dick	Maria Magdalena	Happerschoß	07.11.1804	28.11.1826	09.09.1835
660	Thiel	Johann Conrad	Hainchen ?	. .	01.01.1702	02.04.1732
2101	Dietz	Anna Margaretha	Boos	01.01.1627	. .	. .
7113	Dolberg	Adelheid	Steele	01.01.1608	. .	01.01.1630
271	Dörr	Anna Catharina	Simmern	25.03.1708	25.01.1730	18.02.1780
109	Dreeskamp	Gertrud	Bochum ?	. .	. .	. .
2068	Eckstein	Georg	Odernheim ?	. .	09.08.1624	09.03.1663
2084	Emmel	Wilhelm	Steinbach	01.01.1612	. .	16.01.1685
1776	Trappmann	?	Steele ?	. .	28.10.1653	. .
39	Feldhoff	Anna Katharina	Fischlacken ?	. .	. .	. .
1029	Fritgen	E.Eva	Bergenhäusen ?	. .	09.11.1656	. .
2097	Fritz	Anna Catharina	Sobernheim ?	. .	01.01.1641	. .
403	Gallen	Gertrud	Wattenscheid ?	. .	. .	. .
97	Gassen	Anna Christina	Happerschoß ?	. .	. .	. .
4208	Geib	Peter	Raumbach	01.01.1585	. .	07.04.1658
3570	Graffeg	Henricus	Steele ?	. .	01.01.1674	25.06.1696
47	Grahshof	Caroline	Bellersen ?	. .	. .	. .
652	Grebener	Johan Conrad	Irmarteichen	07.12.1681	17.04.1708	14.01.1740
641	Grebener	Gela	Irmarteichen	02.02.1676	01.01.1695	. .
1789	Grimberg	Margaretha	Wattenscheid ?	. .	. .	01.01.1692
665	Großen	Anna Maria	Salchendorf	17.04.1701	08.05.1719	11.01.1761
31	Gundlach	Maria Charlotte	Giesweke	02.02.1852	15.08.1872	09.04.1894
2070	Hahn	Reichard	Odernheim ?	. .	13.11.1609	. .
266	Hannan	Johann Nicolaus	Kludenbach	. .	22.01.1715	. .
516	Hans	Hans Adam	Waldböckelheim	01.11.1665	23.01.1690	21.08.1722
654	Hartmann	Henrich	Gernsdorf	01.01.1690	13.04.1717	27.03.1753
99	Hauptmann	Maria Magdalena	Happerschoß ?	. .	. .	. .
113	Hermes	Anna Maria	Wildenburg ?	01.01.1779	01.01.1824	23.12.1844
648	Heupelß	Philips	Werthenbach	19.09.1666	01.01.1696	02.12.1719
1783	Holthey	Anna Margaretha	Essen ?	. .	06.01.1651	. .
34	Hütten	Franz	Wesel	01.01.1799	. .	. .
4120	Juncker	Andres	Hollnich ?	. .	16.06.1607	. .
890	Kaiser	Wilhelm	Holsterhausen	12.08.1663	. .	. .

Nr	Name	Vorname	Geburts-Ort	Geb-Datum	Ehe-Datum	Tot-Datum
36	Kantus	Josef David	Rüthen	01.01.1819	. .	28.11.1893
235	Kappes	Regina	Welschbillig ?	. .	. .	01.01.1819
261	Kappes	Maria Elisabeth	Gemünden	12.07.1706	22.06.1728	19.10.1758
827	Kellermann	Catharina	Steele	19.01.1651	24.11.1677	. .
824	Kersebaum	Georgius	Steele ?	. .	13.11.1675	03.09.1699
1649	Kirchfeld	?	Steele ?	. .	. .	. .
334	Kirchener	Johann	Schwarzenau ?	. .	01.01.1753	. .
112	Klinkhammer	Peter	Wildenburg ?	01.01.1773	01.01.1824	. .
230	Kloubert	Nicolaus	Roetgen ?	. .	. .	01.01.1836
653	Klößener	Anna Maria	Hainchen	03.03.1686	17.04.1708	09.12.1755
640	Kluwer	Johann Curdt	Hainchen	12.04.1671	01.01.1695	. .
815	Kolckmann	Elisabeth	Recklinghausen ?	. .	29.01.1694	. .
1041	Konten	S. Maria	Monschauer Land	. .	10.09.1667	23.04.1702
110	Kost	Henricus Wilhelmus	Leithe ?	01.01.1787	27.07.1820	08.03.1857
1791	Kost	Catharina	Wattenscheid ?	. .	. .	01.01.1793
400	Krampe	Johann Heinrich	Horst ?	01.01.1699	. .	09.10.1781
4142	Kraut	Peter	Hagenau	01.01.1541	. .	. .
45	Kreppart	Magdalena (Helena)	Trier ?	01.01.1803	. .	. .
71	Krikers	Elisabeth	Wesel ?	. .	. .	. .
519	Kühlmann	Anna Maria	Mandel	01.05.1665	01.03.1700	20.03.1719
1653	Kulhoff	Catharina	Steele ?	. .	10.11.1649	24.04.1699
3568	Küper	Peter	Steele ?	. .	. .	09.05.1675
1650	Küper	Peter	Steele ?	. .	01.01.1640	09.05.1675
894	Schulte zum Hov	Dietrich Theodor	Wattenscheid ?	23.01.1697	06.09.1716	. .
52	Lohmann	Heinrich	Altenbochum	01.01.1815	10.09.1836	16.12.1882
408	Löbbert	Georgius	Essen ?	. .	15.12.1725	01.01.1755
1031	Ludwig	A.Catharina	Kisselbach ?	. .	. .	. .
4121	Lunckriger	Agnes	Bubach ?	. .	16.06.1607	. .
457	Marx	Anna Maria	Berg ?	. .	. .	01.01.1813
666	Weißwinckel	Johann	Rudersdorf ?	. .	01.01.1692	. .
530	Wetzger/Wetzler	Philipp Daniel	Simmern ?	23.01.1651	13.06.1682	09.02.1706
35	Wohr	Catharina	Wesel	01.01.1806	09.10.1838	. .
3558	Wöller	Johann	Steele ?	. .	. .	02.03.1676
87	Wöllers	Elisabeth	Braubauerschaft ?	. .	. .	. .
405	Wöllers	Elisabeth	Bochum	16.03.1709	. .	. .
1049	Müller	Anna Margaretha	Waldböckelheim	01.01.1641	29.01.1672	22.12.1725
1654	Nellermann	?	. .	. .	. .	. .
667	Muser	Anna Catharina	Oberdielfen	. .	01.01.1705	10.03.1750
404	Oberheidmann	Georgius	Bochum	10.06.1691	. .	. .
647	Ohm	Anna Elisabeth	Neikersdorf	06.08.1684	05.04.1701	08.01.1741
1053	Ott	Maria Salome	Staudernheim ?	. .	26.08.1673	20.03.1692
106	Peters/Stopper	Theodorus Johann	Borbeck ?	01.01.1772	25.10.1797	21.10.1843
19	Pferdekamp	Anna Katharina	Fischlacken	08.05.1848	08.07.1871	. .
409	Plantenberg	Anna Margaretha	Essen ?	. .	15.12.1725	01.01.1755
1782	Plantenberg	Heinrich	Essen ?	. .	06.01.1651	. .
23	Plückebaum	Elisabeth	Bellersen	28.10.1834	24.11.1863	05.08.1904
458	Pütz	Mathias Wilhelm	Berg ?	. .	. .	01.01.1824
893	Radhoff	Catharina Theresia	Wattenscheid ?	. .	10.07.1718	. .
59	Reiter	Magdalena	Orenhofen ?	01.01.1817	. .	12.03.1868
107	Roeken	Anna Gertrudis	Katernberg / Rotthau	01.01.1772	25.10.1797	28.01.1827
121	Schache	Maria	. .	. .	. .	. .
527	Schaun	Anna Maria	Duchroth ?	. .	12.05.1695	. .
657	Schäfer	Anna Maria	Neikersdorf	. .	21.05.1702	16.02.1717
1317	Scheffer	Anna	Hainchen ?	. .	29.04.1668	. .
811	Schemann	Gertrudis	Wattenscheid ?	. .	. .	. .
813	Schepers	Gertrud	Steele [Beuel]	20.01.1658	12.02.1680	. .

Nr	Name	Vorname	Geburts-Ort	Geb-Datum	Ehe-Datum	Tot-Datum
73	Schiebe	Christina	Rüthen ?	.	.	.
48	Schmitt	Johann	Happerschoß	08.07.1803	28.11.1826	.
232	Schmitt	Peter	Orsfeld ?	.	.	01.01.1819
656	Schmitgen	Cornelius	Attendorn	.	21.05.1702	01.01.1718
227	Schmitz	Catharina	.	.	.	.
322	Schneider	Johannes	Nenkersdorf	01.01.1693	07.02.1719	22.07.1742
659	Schneider	Margaretha	Hainchen	05.10.1681	01.01.1700	.
1322	Schneider	Johan Jodocus	Hainchen ?	.	13.03.1676	.
201	Schulte zu Günn	Anna Catharina	Wattenscheid	11.03.1716	12.11.1754	25.02.1807
1627	Schulte Holthey	Anna	Steele [Beuel]	.	.	.
43	Schulte Orbeck	Elisabeth	Braubauerschaft	02.02.1801	21.03.1833	17.12.1879
894	Schulte zum Hov	Dietrich Theodor	Wattenscheid ?	23.01.1697	06.09.1716	.
651	Schumacher	Catharina	Oberwalpersdorf	02.03.1687	20.02.1708	25.02.1736
404	Oberheidmann	Georgius	Bochum	10.06.1691	.	.
42	Seim/Seymann	Antonius	Darmstadt ?	01.01.1806	21.03.1833	15.11.1852
205	Siepmann	Anna Catharina	Steele ?	.	12.04.1758	20.08.1802
2096	Speh	Hans Peter	Sobernheim ?	01.01.1619	01.01.1641	28.04.1699
8408	Sponheimer	Wilhelm	Boos	01.01.1550	.	01.07.1608
1068	Steffan [Steph]	Christmann [von der Eych]	Biebern ?	01.01.1619	01.01.1646	19.04.1686
646	Stucher	Johann Conrad	Nenkersdorf	01.01.1670	05.04.1701	16.03.1760
1028	Thomas	Franz Jost	Bergenhäusen	01.01.1636	09.11.1656	.
812	Tosse	Theodor	Steele [Boell]	22.01.1653	12.02.1680	07.01.1709
1776	Trappmann	?	Steele ?	.	28.10.1653	.
60	Treis	Wilhelm	Rheinböllen	13.01.1805	.	19.11.1884
4210	Ungerech	Hans Adam	Rehborn	01.01.1593	.	10.12.1654
664	Vitt	Thomas	Salchendorf	14.11.1688	08.05.1719	01.09.1763
4209	Vohè	?	Raubach ?	.	.	.
63	Völler	Lisette	Calle ?	.	.	.
54	Wallburg	Heinrich	Wattenscheid ?	01.01.1819	31.07.1847	05.12.1857
4143	Werger	Götza	Odernheim ?	.	.	.
456	Wilden	Pierre ?	Berg ?	.	.	01.01.1813
3571	Wilkes	Katharina	Steele ?	.	01.01.1673	01.01.1672
655	Wolff	Anna Elisabeth	Gernsdorf	06.01.1699	13.04.1717	.
415	Wortberg	Anna Maria	Steele	.	.	.
814	Wortmann		Rellinghausen ?	.	29.01.1694	.
37	Zimmermann	Helene [Maria]	Ludwigshöhe ?	01.02.1822	.	09.08.1860

Forschen in Archiven:

Kirchenbucharchiv Hildesheim und Bistumsarchiv Münster

Einsenderin: Antonie Tarrach, 56075 Koblenz, Eisenacher Straße 15

Das **Kirchenbucharchiv Hildesheim** befindet sich in Hildesheim, Domhof 24, in unmittelbarer Nähe des Domes. Sachbearbeiter ist Herr Heimann, der sehr behilflich und sachkundig ist. Das zentrale Kirchenbucharchiv für die Diözese Hildesheim wurde 1935 eingerichtet und führt die meisten katholischen Kirchenbücher dieser Diözese, großes und kleines Stift. Es enthält auch Unterlagen aus der nördlichen und braunschweigischen Diaspora sowie Kirchenbücher aus dem ehemals kurmainzischen katholischen Untereichsfeld z.B. Duderstadt, Lindau (aus: Friedrich Eymelt "Die Kirchenbücher der Diözese Hildesheim" in "Norddeutsche Familienkunde" Heft 3/1983). Die Kirchenbücher reichen teilweise bis Anfang des 17. Jhd. zurück.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Aushebung erfolgt zu jeder vollen Stunde.

(nach Vereinbarung kann der Lesesaal auch nachmittags genutzt werden ohne Aushebung von Archivalien).

Das Archiv ist während der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen und in der Weihnachtszeit vom 23.12. bis 2.1. des nächsten Jahres einschl. geschlossen.

ANMELDUNG IST DRINGEND EMPFOHLEN!

Anschrift:

Bistumsarchiv Münster

Georgskommende 19

48135 Münster

Tel. 0251/495-518

Die Benutzung ist kostenlos.

Die Anfertigung von Kopien oder Photographien ist nicht erlaubt, auch die Archivverwaltung macht keine Kopien (man muß also abschreiben, ggf. mit dem Laptop arbeiten).

Zum Schluß muß ich nochmals erwähnen, daß ich in beiden Archiven die besten Erfahrungen gemacht habe, besonders durch die Zuvorkommenheit der Bearbeiter, die sich wirklich alle Mühe gaben, die vorgebrachten Wünsche zu erfüllen.

Ein Forschungsergebnis:

Pfarrer Nicolaus Andrae und seine Nachkommen

Einsenderin: Ulrike Kuhne, 55596 Waldböckelheim, Am Weinberg 1

Nach den "Merkwürdigkeiten der Pfarrey Gebrodt von 1568 bis 1785", aufgezeichnet von Pfarrer Carl Ludwig Born, soll Nicolaus Andrae von 1640 - 1648 Pfarrer von Gebroth gewesen sein. Er war der Nachfolger von Johannes Leonhard, der von 1607 bis zu seinem Tod 1632 die Pfarrei betreute. Wer in den dazwischenliegenden Jahren (1632-1640) Pfarrer war, konnte bisher nicht geklärt werden.

Aus Einträgen im Winterburger Kirchenbuch (92/1) begann die Amtsdauer des Pfarrers Andrae in Gebroth 1633, wobei zu vermuten ist, daß er direkt im Anschluß an Pfarrer Leonhard seinen Dienst antrat und ihn vor August 1641 durch Tod beendete.

Folgende Einträge zur Familie Andrae sind dem Kirchenbuch von Winterburg entnommen:

Am 19.6.1633 ist "Her Nicolaus Andreae Pfarrer zu Gebrod" Pate bei einem Söhnlein des Winterburger Pfarrers Jacobi und am 20.2.1635 wird ein Söhnlein des Pfarrers Jacobi "durch den Pfarrer zu Gebroth Nickeln Andreae" getauft. Bereits am 19.8.1641 wird ein Sohn von Paul Kessel getauft, dessen Patin "Dmi Andrae hinterlassenen Wittib Amalia" ist. Am 1. Sonntag Trin. 1643 ist "Amalia Dm Nicolai Andreae S./elig) hinterlaßene Wittib" Patin bei einem Söhnlein von Thiel Wock/Woog (Dm=Dominus=Herr).

Am 24.9.1651 ist "Amalia die Altpfarr(erin)" nochmals Patin beim Töchterchen des Gerichtsschreibers Stoffel Quenstädt.

Pfarrer Nicolaus Andrae hat wenigstens einen Sohn, der im Winterburger Kirchenbuch verschiedentlich vorkommt:

"Frantz Nickel des altpfarrers Sohn" ist am 5.10.1651 Pate.

Am 21.2.1654 ist die Eheschließung des Frantz Nickel Andrae verzeichnet: "ward Frantz Nickel des Ehr.W(ürdigen) Herrn pastoris S.(elig) zu Geborth hinterlaßener Sohn mit Maria Ottilia, Johann Conradi von der Rosen Tochter copuliert". Im Februar 1655 §"ward Franz Nickeln Andrae ein junger Sohn geboren den 16. morgens umb ohngefähr 6 Uhren getaufft, starb um 10 Uhren deßelben tags, ward alhier den folgenden Sonntag in die Kirch begraben". Weitere Kinder dürften in Gebroth getauft worden sein.

Als Pate wird er 1655 bei der Taufe eines Söhnleins von Hanß Conrad von der Rosen nur mit seinem Vornamen genannt: "und Frantz Nickel sein Tochtermann". Obwohl der Familienname fehlt, handelt es sich ganz eindeutig um Frantz Nickel Andrae, den Sohn des verstorbenen Pfarrers in Gebroth! Manchmal wird Frantz Nickel durch den Zusatz "von Gebroth" näher bezeichnet:

So ist "Franz Nickel zu Gebroth" am 28.4.1656 beim Sohn von Hans Jacob Jung in Winterbach Pate, 1657 zusammen mit Pfarrer Corvini beim Sohn von Joh. Nikolaus des Schusters, 1666 "Franz Nickel Andrae" beim Sohn von Peter Firmund.

Seit 1663 ist Johann Conrad von der Rosen, gleichnamiger Sohn des Wirths in Winterburg (*Winterburg 24.8.1641) Pfarrer in Gebroth, wo er bis 1711 wirkte. Er war Schwager von Frantz Nickel Andrae, der vor 1685 gestorben sein muß, weil 1685 bei der Taufe eines Töchterleins von Hans Jacob Pörtner in Winterburg "Maria Ottilia Frantz Nickels Wittib zu Gebrod" Patin ist, wie auch am 16.6.1686 "Goth war Maria Otilia Franciscus Nicolaj Andrae hinterl. Wittib zu Gebrod".

Nach Frantz Nickel erscheint im Winterburger Kirchenbuch Johann Nicolaus Andrae: 1689 taufte der Herr Schulmeister Anthoni in Winterburg einen Sohn und bat "Joh. Nicolaus Andrae zu Gebroth" zu Gevatter (KB Winterburg 92/2 Seite 12). Am 9.5.1700 heißt es: "ist Matthias jäger und amtbob einwohner zu winterbach ein Sohn getauft. Gev. Johan Niclas Andrae von Gebroth"....

Bei dem Paten Joh. Nicolaus Andrae könnte es sich um einen Sohn von Frantz Nickel Andrae und Maria Ottilia von der Rosen handeln, also um einen Enkel des Gebrother Pfarrers Andrae. Er müßte vor 1726 gestorben sein, weil in einer Viehzählungsliste des Winterburger Amtes von 1726 in Gebroth als einziger des Namens Andrae Franz Nicklas Andrae vorkommt (LHK Koblenz Best. 33-1677 Grafschaft Sponheim).

Im Gebrother Kirchenbuch wird 1768 Johannes, ein Söhnlein des Küfers Christian Andrä getauft. Zeugen: Cammerdiener Andrae zu Darmstatt und "Johannes Andrae, Studiosus Theologie zu Gießen". Zum Studiosus Andrae vermerkt Rosenkranz: "aus Gebroth gebürtig imm. Gießen 30.6.1767".

Christian Andrä war lt. standesamtlicher Sterbeurkunde von 1827 der Sohn des Gerichtsschöffen Franz Nikolaus Andrae und mit der Pfarrerstochter Sophia Maria Christina Caspari verheiratet.

Dieser älteste nachweisbare Andrae in Gebroth, Franz Nicolaus Andrae (*um 1705 +21.03.1765), gehörte als Gerichtsschöffe in Gebroth zu den angesehenen Gemeindegliedern und wurde in Winterburg oft zum Paten gebeten.

Diese Tatsache, dazu seine Vornamen "Franz Nikolaus", die in dieser Kombination nur selten im Kirchenbuch erscheinen, sowie auch die Verbindungen zu Theologen unter seinen Nachkommen, lassen vermuten, daß er ein Enkel des Gebrother Franz Nickel und dessen Frau Maria Ottilia von der Rosen und damit ein Urenkel des Gebrother Pfarrers Andrae ist.

Leider beginnen die Gebrother Kirchenbücher erst 1739, so daß wir dem Zufall den Nachweis überlassen müssen, ob die folgende Ahnenreihe eines Tages bewiesen werden kann.

- 01 Andrae Johann Christian**
 +Gebroth 04.02.1827, alt 95 Jahr
 Gerichtsmann, Censor und Wirt zu Gebroth
 oo ebd. 09.02.1762 mit Caspari Sophia Maria Christina
 Tochter des Gebrother Pfarrers Johann Daniel Caspari
- 02 Andrae Franz Nikolaus, genannt Frantz Nickel**
 *um 1705, +Gebroth 21.03.1765, alt 60 Jahr minus 15 Tage
 Ackerer und Gerichtsschöffe
 oo mit Metzler Maria Magdalena
- 04 Andrae Johann Nikolaus ???**
 1689 und 1700 Pate in Winterburg: "Joh. Nicolaus Andrae zu Gebroth"
 vermutlich der Vater von 02 und Sohn von 08
- 08 Andrae Frantz Nickel**
 +vor 1685
 oo Winterburg 21.02.1654 mit
- 09 von der Rosen Maria Ottilia**
 Patin in Winterburg 1685 "Maria Ottilia Frantz Nickels Wittib zu Gebrod"
 und ebd. 16.6.1686 "Goth war Maria Otilia Franciscus Nicolaj Andrae
 hinterlassene Wittib zu Gebrod" bei dem Sohn von Paul von der Rosen
- 16 Andrae Nikolaus**
 *Enkirch, +Gebroth zwischen 1635 und 1643
 Pfarrer in Gebroth seit 1632/1633
- 17 N.N. Amalia**
 1643 als Witwe Patin in Winterburg
- 18 von der Rosen Johann Conrad**
 *Straßburg, +Winterburg 13.09.1656
 Gastwirt und Gerichtsherr in Winterburg
 oo1) N.N., N.N. +Winterburg 10.05.1628
 oo2) Winterburg 26.08.1628 mit
 Nessel Elisabeth, Tochter von Pfarrer Nessel
 oo3) Winterburg 17.02.1634 mit
 Porzely Ursula, Tochter von Pfarrer Porzely
 +Winterburg 12.06.1652

Lit. Johannes Polke "Die Aufzeichnungen des Pfarrer Carl Ludwig Born" in:
 Monatshefte für evang. Kirchengeschichte des Rheinlandes. Dort ist weitere Literatur
 angegeben.

Hinweise und Informationen für die Arbeit des Familienforschers

1. Die Micro-Fiches der Mormonen stehen Ihnen zur Einsichtnahme zur Verfügung und können bei den nachstehend aufgeführten Herren angefordert werden:
 Hans-Dieter Kneip,
 Hauptstraße 118, 56220 St. Sebastian (bei Koblenz), Tel. 0261/84840 und
 Wilfried Göbler,
 Jakob-Dietrich-Str. 30, 55118 Mainz, Tel. 06131/638972
2. Das Stadtarchiv Koblenz bittet um Ihre Mithilfe beim Aufbau einer Auswandererkartei. Es werden aus Koblenz und den eingemeindeten Stadtteilen stammende Personen erfaßt, die nach Übersee ausgewandert sind. Wer Kenntnis hat über Auswanderer aus Koblenz und den eingemeindeten Stadtteilen, möge sich bitte mit dem Stadtarchiv in Verbindung setzen. Ansprechpartner sind Herr Schmidt oder Herr Kleber, Stadtarchiv, Burgstraße 1 (Alte Burg), 56068 Koblenz, Tel. 0261/1292641-42
3. Wir bitten in Arbeit befindliche Kirchenbuchverkartungen und fertiggestellte Familienbücher unter Angabe der Bearbeitungszeiten (z.B. 1650-1798) und des in Frage kommenden Pfarramtes unserer Bezirksgruppe mitzuteilen. Das ist zur Vermeidung von Doppelarbeit und für eine Veröffentlichung im Rundbrief und in den "Mitteilungen" notwendig. Anfragen an die Verfasser sollten möglichst erst nach Fertigstellung des Familien- bzw. Bürgerbuches und nicht schon während der Bearbeitungszeit gerichtet werden.
4. Dr. jur. Udo Krauthausen, Postfach 431204 in 55076 Mainz-Laubenheim, hat eine Chronik über die Familien Bohn aus Nußbaum erstellt. Sie beinhaltet eine Vielzahl von Daten über Bohn-Namensträger ab dem Jahre 1525 bis ca. 1796 aus dem Naheraum mit entsprechenden Erläuterungen.
5. Wir möchten an dieser Stelle nochmals auf die Aktion Forscherkontakte der DAGV aufmerksam machen. Es wird hierzu auf die Veröffentlichung in den "Mitteilungen" Heft 6, April-Juni 1994, verwiesen. Formblätter zur Teilnahme können bei der Bezirksgruppe angefordert werden.
6. Die Bezirksgruppe Mittelrhein verfügt über das Verzeichnis (Loseblattsammlung) "Aktuelle Adressen und Informationen für Familienforscher, Archive, Verbände, Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und für die ehemaligen Ostgebiete". Auskunft erteilt:
 Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/41146

Nachstehend die Anschriften einiger kirchlicher Archive:

Zentralarchiv der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
 Ahastraße 5a, 64285 Darmstadt, Tel. 06151/405493,

Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz
 Domplatz 6, 67346 Speyer, Tel. 06232/109-180 bis 183

Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland

Hans-Böckler-Straße 7, Postfach 320340, 40476 Düsseldorf
Tel. 0211/4562-225

Evangelische Archivstelle Koblenz, Karmeliterstraße 1/3, 56068 Koblenz
Tel. 0261/33067 und 33068 (Landeshauptarchiv Koblenz)

Archiv des Erzbistums Köln

Gereonstraße 2-4; 50670 Köln; Tel. 0221/2642-802

Diözesanarchiv Limburg

Bistumsarchiv, Rossmarkt 4, 65549 Limburg (Lahn), Tel. 06431/295-334

Dom- und Diözesanarchiv Mainz

Rochusstraße 9, 55116 Mainz, Tel. 06131/253-157

Bistumsarchiv Speyer

Kleine Pfaffengasse 16-18, Postfach 1160, 67346 Speyer
Tel. 06232/102-256 und 260

Bistumsarchiv Trier

Jesuitenstraße 13b, 54290 Trier, Tel. 0651/7105-351 und 7105-543

7. **"Glückshafen-Rodel"** beim Freischießen im Jahr 1504 in Zürich
Im Jahr 1504 fand in Zürich ein großes Schützenfest statt, mit Teilnehmern aus der Schweiz und Deutschland. Es wurde auch eine Lotterie durchgeführt. Man nannte sie "Glückshafen". Die Einleger wurden aufgelistet. Diese Listen sind vorhanden und wurden in den 1940er Jahren gedruckt. Es sind interessante Zeugen aus der Zeit kurz vor der Reformation und kurz vor Einsetzen der Kirchenbücher im Kanton Zürich.

U.a. werden erwähnt:

- her *Caspar Froren, pastor zu Renßtz by Koblentz*, zu drissig malen (Anm.: = 30 Einsätze in die Lotterie)
- junckher Cunen Beltz, her Caspar Froren swager
- frow Agnes Froren, sin swoster
- Gwarus Froren frow Agnesen sun
- Johannes Froren, her Caspar Froren knab
- Elizabetha, her Caspar Froren magt
- Philips, her Caspar Froren knab

her
Caspar
für
die all

- in den eren Sant Severy
 - in der er Sant Martin
 - in der er Sant Niclaus
 - in der er Sant Dionisi
 - in der er Sant Stefan
- patronen
der
kilchen
Renß

Freundliche Mitteilung von Herrn Werner Adams, Volektswil/Schweiz.

8. Das Kriegerdenkmal "Germania" zu Oberwesel

Heimattforscher Edmund Lahnert, Oberwesel, Verfasser des Buches "Heimat Oberwesel" (Band III der Schriftenreihe Loreley-Galerie) stellte uns dankenswerterweise diese Zeichnung mit dem nachstehenden Text zur Verfügung:

"Nicht nur der Niederwald, auch Oberwesel hat seine 'Germania'. Als Kriegerdenkmal für die Kriegsteilnehmer der Kriege 1866 und 1870/71 wurde das Denkmal am 11.8.1895 auf dem Schaarplatz in der Mitte der Stadt errichtet, 1973 aber aus verkehrstechnischen Gründen von dort entfernt und an der Straße zur Schönburg in der Nähe des Jugendgästehauses aufgestellt." Bekanntlich können auch auf Kriegerdenkmälern angebrachte Namen im Rahmen familienkundlicher Forschungen interessant sein.

Unser Mitglied, Karl-Ernst Linz, Oberwesel, hat die Namen der gefallenen Soldaten der Kriege 1866 und 1870/71 sowie der Kriegsteilnehmer in mühevoller Kleinarbeit vom Kriegerdenkmal entziffert.

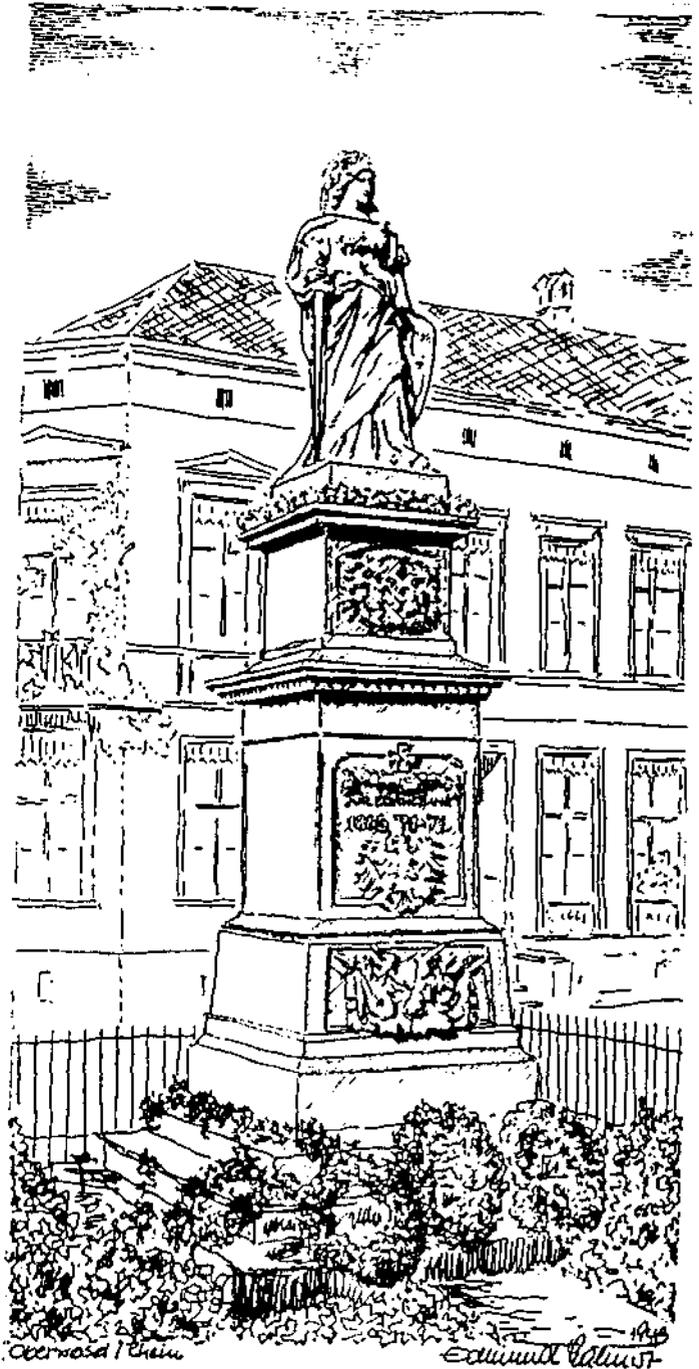
Es starben den Heldentod für König und Vaterland:

Guido Kehl, Inf.-Rgt. 53, gefallen bei Colomey 14.8.1870

Edgar Kehl, Inf.-Rgt. 16, gefallen bei Beaune la Rolande am 28.11.1870

Jakob Fehmel, Inf.-Rgt. 29, gefallen bei St. Quentin am 18.1.1871

Julius Fischer, Inf.-Rgt. 29, gefallen bei St. Quentin am 18.1.1871



An den Feldzügen von 1866 und 1870/71 nahmen teil:

Johann Alt
Johann Becker
Anton Castor
Karl Castor
Philipp Ensel
Karl Gesswein
Josef Hartel
Nikolaus Hüttner

Karl D' Avis
Peter Becker
Balthasar Castor
Karl Josef Castor
Hart. Flory
Sebastian Gödert
Peł Hermann
Nikolaus Josten

Heinrich Barth
Hermann Brandmüller
Jakob Castor
Anton Doll
Johann Friesenhahn
Wilhelm Grimm
Franz Hollbach
Hermann Jung

Johann Kapp	Heinrich Kapell	Hugo Kehl
P. Kipper	Balthasar Kirchgässer	Jakob Kirchgässer
Anton Klockner	Heinrich Klockner	Johann Kriechel
P. Kronenburger	Hermann Krussenbaum	Johann Lauer
Johann Leydecker	Johann Link	Nikolaus Lohrum
Philipp Lohrum	Michael Martin	Ed. Mayer
Hermann Mayer	Moses Mayer	Simon Mayer
Jakob Merz	Peter Metzger	Franz Müller
Ad. Palm	Karl Palm	Eberhard Persch
Philipp Persch	Johann Querbach	P. Querbach
Andreas Rigo	Johann Salgendorf	Jakob Scheer
Nikolaus Schleis	Jakob Schuhmacher	Jakob Schwanger
H. Söhn	Chr. Sonntag	Jakob Stahl
Theodor Stahl	Jakob Vogel	Ferdinand Wagner
Balthasar Weiler	Heinrich Weiler	Johann Weiler I.
Johann Weiler II.	Jakob Weiler	Melchior Weiler
Anton Weisbarth	Franz Weisbarth	B. Welkerling

Quellen für die Familienforschung (in Rheinland-Pfalz)

von Wilfried Göbler, Mainz

1. Die eigene Familie

Befragung der Familienangehörigen, Verwandten und Zeugen.

Auswertung aller familiärer Unterlagen z.B.

- Familienstammbuch
- Bibel mit Notizen zur Familie
- Familienarchiv/Firmenarchiv pp.

2. Standesamtsregister (Zivilstandsregister/Personenstandsregister)

Es handelt sich bei den Standesämtern um kommunale Behördenrichtungen.

Grundlage war das "Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung" vom 01.01.1876.

Die Register, im süddeutschen Sprachraum auch Matrikel genannt, beinhalten Daten über Geburt, Hochzeit und Tod.

Linksrheinisch war diese Zivilstandserfassung bereits seit der französischen Besetzung ab 1792 eingeführt worden und mußte teilweise sogar von den Pfarrern durchgeführt werden. In rechtsrheinischen Gebieten folgte man diesem Beispiel nach 1815 (Wiener Kongreß), aber nicht überall.

Rechtsgrundlage für unsere heutige Inanspruchnahme der Standesämter für familienkundliche Auskünfte ist

- § 61 PStG in Verb. mit § 86 AVV/DA sowie
- § 4 (2) LVO zur Durchführung des PStG vom 03.04.1981.

Standesamtliche Beurkundungen beinhalten aber nicht nur Daten über Geburt, Hochzeit und Tod, sondern sie benennen auch vielfach die Eltern (bei Geburt und Hochzeit), dokumentieren die Unterschriften unserer Vorfahren und machen Aussagen über Verwandtschaftsverhältnisse zu anderen Personen und Lebensumstände, wie Erkrankungen, Todesursachen, Verwitwungen usw.

3. Kirchenbücher

Es handelt sich um kirchliche Urkundensammlungen über Taufen, Trauungen und Bestattungen.

Sie sind die wichtigste Quelle für die Familienforschung. Die ältesten Kirchenbücher reichen bis in das 14./15. Jahrhundert zurück.

Regelmäßig sind heute Kirchenbücher erst seit 1648 (Ende des Dreißigjährigen Krieges) anzutreffen.

Die Kirchenbücher werden in aller Regel bei den örtlichen Pfarrämtern verwahrt oder sie befinden sich bei den vorgesetzten Landeskirchen bzw. den Bischöflichen Ordinariaten. Wenn sie zwischenzeitlich fotokopiert, verfilmt oder verkartet wurden, können sie sich auch in den kirchlichen Archiven befinden.

Eine besondere Fundgrube sind die Sammlungen der

- Mormonen (Heilige der letzten Tage),
- Hugenotten und Waldenser,
- Menoniten
- Brüdergemeine
- Salzburger Protestanten
- und anderer Glaubensgemeinschaften.

4. Archive

Sowohl in staatlichen als auch in kirchlichen Archiven wird eine Fülle von Urkunden verwahrt, die familienkundliche Daten und Fakten preisgeben, z.B.

- Adressbücher
- Hausbücher, Grundbücher und Kaufbücher
- Testamente und Notariatsverträge
- Zunft-, Lehrlings- und Gesellenbücher
- Volkszählungslisten (z.B. Huldigungslisten, Feuerstättenverzeichnisse u.a.)
- Steuer-, Abgaben- und Zinslisten pp.
- teilweise Kirchenbücher und Standesamtsregister.

Daneben gibt es aber auch reine genealogische Archive, wie z.B. das

- Archiv der Deutschen Zentralstelle für Genealogie in Leipzig,
- Personenstandsarchiv (für das Rheinland) in Brühl
- Deutsche Adelsarchiv in Marburg.

5. Bibliotheken und Verlage/Druckerzeugnisse

In fast allen Bibliotheken, auch Stadtbibliotheken gibt es genealogische Abteilungen.

Bei den Verlagen sind es neben einigen, die sich ausschließlich mit dem Verkauf genealogischer Literatur befassen, vor allem Verlage für antiquarische Literatur, die auch familienkundliche Bücher im Angebot haben.

Für den hiesigen Raum sind da beispielsweise zu nennen:

- Verlag Degener & Co., Neustadt/Aisch, Postfach 1340

- Michael Kuhle Verlag, Herausgeber des Sammleradressbuches
Braunschweig, Ottmerstraße 7
- Rolf Schlösser Verlag, Büchersuchdienst,
Radebeul, Hoflöbnitzstraße 2
- Heinzmann Verlag, Düsseldorf, Postfach 300428
- Glenzdorfs Internationales Genealogen-Lexikon

Bei den **Zeitschriften** handelt es sich zumeist um Vereinszeitschriften (wie Mitteilungen und Rundbrief) oder um Verlagszeitschriften (Familienkundliche Nachrichten) oder um Zeitschriften von genealogischen Vereinigungen und Arbeitsgemeinschaften.

6. Genealogische Vereine

Es gibt internationale, nationale und regionale Vereine. Regionale Vereine in unserem Raum sind beispielsweise

- Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde E.v, Gumersbach, Im Sohl 60
- Familienkundliche Gesellschaft für Nassau und Frankfurt e.V., Wiesbaden, Mosbacher Straße 55
- Hessische familiengeschichtliche Vereinigung e.V., Darmstadt, Schloß
- Arbeitsgemeinschaft für Pfälzisch-Rheinsische Familienkunde e.V., Ludwigshafen, Rottstraße 17
- Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde e.V., Püttlingen, Hebbelstraße 3.

Genealogische Vereine verfügen über eigene Archive, Bibliotheken und Arbeitskreise (z.B. über Computer-Genealogie/Forscherkontakte).

Mitglieder genealogischer Vereine erstellen

- Familienchroniken
- Bürgerbücher/Ortssippenbücher
- Ortschroniken
- Kirchenbuchverkartungen usw.

7. Berufsgenealogen

Siehe "Familienkundliche Nachrichten" vom Degener-Verlag.

8. Andere Quellen

- Mitgliederverzeichnisse genealogischer Vereine (zumeist mit Nennung der Forschungsgebiete und Spitzennahmen)
- Telefonbücher
- Auskunfteien über Auswanderer
Es handelt sich zumeist um Auswandererlisten, Schiffs- und Passagierlisten, die sich in den hanseatischen Staats- und Stadtarchiven befinden oder aber um private Initiativen, wie beispielsweise die
Städte-Brücke e.V., 22054 Hamburg, Fax 040-2002655.
- Totenzettel oder Leichenpredigten sowie
Inschriften auf Grabdenkmälern und Kriegerdenkmälern
- Ortschroniken, Stadt- und Gemeinderatsprotokolle
- Einwohnermelderegister/Adressbücher
- Universitätsmatrikel
- Regionale Tageszeitungen/Jahrbücher mit heimatkundlichen Veröffentlichungen.

Quellen für die Familienforschung - Tabelle -

Auszug aus: "Ein Führer durch die Genealogie" von Joachim Wolters

Art der Quelle	Erfasster Zeitraum	Art der Angaben in der Quelle	Aufbewahrungsort
1. Standesamtsregister	Von 1876 bis heute (schon ab 1798 in dem Teil Deutschlands, der im Zeitalter Napoleons von den Franzosen verwaltet wurde -z.B. das Gebiet westlich des Rheins	<p>Geburtsregister: Geburtsdatum und -ort; Namen, Wohnort und Beruf der Eltern</p> <p>Heiratsregister: Namen, Alter, Wohnort und Beruf der Brautleute; Traudatum und -ort; Namen, Wohnort und Beruf der Eltern; Namen der Trauzeugen und des Standesbeamten</p> <p>Sterberegister: Name, Alter, Sterbedatum und -ort des Verstorbenen; außerdem sein Beruf, der Name des noch lebenden Ehegatten, Name und Wohnort der den Sterbefall anzeigenden Person und die Todesursache; zuweilen den Geburtsort, die Namen der Eltern oder die Namen der Kinder</p>	<p>Die Standesamtsregister einiger größerer Städte sind mikroverfilmt (Filme bei der Genealogical Society = Genealogische Gesellschaft); sonst muß man an das Standesamt des betreffenden Ortes schreiben</p> <p>Zu beachten: Es ist nicht einfach, aus den Ländern jenseits des Eisernen Vorhangs Urkunden zu erhalten</p>
2. Schiffs- oder Passagierlisten	Von 1837 bis heute	Betrifft nur Personen, die sich in Hamburg eingeschifft haben: Datum der Einschiffung, voller Name, Herkunftsort, Beruf und Alter des Ehemannes, Vornamen und Alter der Ehefrau und der Kinder; manchmal der Zielhafen	<p>Hamburger Staatsarchiv; von der G.S. mikroverfilmt</p> <p>Zu beachten: Für den Hafen Bremens gab es früher ähnliche Aufzeichnungen; sie wurden im zweiten Weltkrieg vernichtet</p>
3. Adreßbücher	Anfang des 19. Jahrhunderts bis heute, <i>Hamb. Älter.</i>	Namen und Anschriften	Stadtarchive und örtliche Bibliotheken: einige wenige von der G.S. mikroverfilmt
4. Auswandererlisten	Anfang des 19. Jahrhunderts bis heute	Name, Geburtsdatum, -ort, Wohnort und Beruf des Auswanderers; manchmal das Bestimmungsland; Vornamen und Alter der Ehefrau und der Kinder	Staatsarchive in Bremen, Darmstadt, Altona, Stuttgart, Wiesbaden und Marburg
5. Einwohnermelde Listen	Von 1830 bis heute	Die Melderegister wurden eingeführt, um die Bewegungen der Bevölkerung kontrollieren zu können; sie enthalten Namen und andere der Identifizierung dienende Angaben	Einwohnermeldeamt; hier kann man von jeder Person, die in dem betreffenden Ort wohnt, die Anschrift erhalten

Art der Quelle	Erfasster Zeitraum	Art der Angaben in der Quelle	Aufbewahrungsort
6. Kirchenbuch-Zeitschriften	Bayern: seit 1807 Mecklenburg: seit 1740 Preußen: seit 1899 Württemberg: von 1808 bis 1875	Siehe 7.: Kirchenbücher Siehe 7.: Kirchenbücher Siehe 7.: Kirchenbücher Siehe 7.: Kirchenbücher	Staats- und örtliche Archive Staats- und örtliche Archive Staats- und örtliche Archive Staats- und örtliche Archive
7. Kirchenbücher	Kath.: seit 1563, z.T. schon früher Evang.: seit der Reformation Reformierte: seit 1650	Taufen oder Geburten: Name, Geburtsdatum und -ort des Kindes; Namen, Wohnort und Beruf der Eltern; Namen der Paten Trauungen: Namen und Alter der Brautleute; Traudatum und -ort; Namen der Eltern; manchmal Angabe des Berufs Sterbefälle oder Beerdigungen: Name und Alter des Verstorbenen; Sterbedatum, Sterbe- und Beerdigungsort; manchmal Namen der Ehegatten, Eltern oder Kinder	Viele sind von der G.S. in der BRD mikroverfilmt, bes. die aus dem Gebiet westl. des Rheins; außerdem Prov. Mecklenburg, Westfalen, Württemberg und Bistum Mainz. Die meisten Kirchenbücher in Deutschland befinden sich bei den örtl. Pfarrämtern, sonst in kirchl. Archiven, z. B. die Bistümer Limburg, Regensburg, Evangelische Landeskirche Braunschweig (Staatsarchiv Wolfenbüttel) u. a.
8. Leichenpredigten	16. - 18. Jahrhundert	Name und Alter des Verstorbenen; Namen der nächsten Verwandten und andere der Identifizierung dienende Angaben	Hauptsächlich evangelische Kirche; viele wurden als Bücher veröffentlicht und befinden sich in Staats- oder örtl. Archiven; einige in der Bibliothek der G.S.
9. Universitätsmatrikeln	16. - 19. Jahrhundert	Name, Alter und Wohnort des Studenten	Staats- und Stadtarchive

Art der Quelle	Erfasster Zeitraum	Art der Angaben in der Quelle	Aufbewahrungsort
10. Volkszählungslisten	Mecklenburg von 1496 bis 1900 mit wechselnden Abständen	Ursprüngliche Bezeichnung: Steuer- und Zehntregister; verzeichnen Namen, Alter, Herkunftsort, Beruf und Wohnort	Staatsarchiv in Schwerin in Ostdeutschland
	Mecklenburg von 1677 bis 1689 mit wechselnden Abständen	Wie oben	Von der G.S. mikroverfilmt (150 Seiten)
	Mecklenburg 1819	Wie oben	Von der G.S. mikroverfilmt; nach Orten katalogisiert
	Schleswig-Holstein: 1803 - 1860	Wie oben	Von der G.S. mikroverfilmt; nach Orten und Bezirken katalogisiert
	andere Gebiete: 16.-18. Jahrh.	Wie oben	Verschiedene Stadt- und Staatsarchive
11. Hausbücher	15.-19. Jahrhundert	Geschichte des einzelnen Hauses unter Angabe des Namens und des Berufes sowie der sozialen und wirtschaftlichen Stellung des Eigentümers	Örtliche Stadt- und Staatsarchive
12. Bürgerbücher	13.-19. Jahrhundert	Name und manchmal Alter, soziale und wirtschaftliche Stellung des Bürgers; in einigen gedruckten Bürgerbüchern ist der Stammbaum der einzelnen Bürger aufgestellt	Örtliche Stadt- und Staatsarchive; einige wenige gedruckte Bürgerbücher bei der G.S.
13. Testamente	Seit dem 13. Jahrhundert	Name und Wohnort des Erblassers, Vermächtnisnehmer oder Erben, Verwandtschaftsverhältnisse, Beschreibung des Land- und sonstigen Besitzes, Datum des Testaments und der Testamentsbestätigung, Unterschrift, Zeugen; zuweilen Alter des Erblassers	Örtliches Amtsgericht; Staatsarchive
14. Zunft-, Lehrlings- und Gesellenbücher	Mindestens ab 13. Jh. bis zum 19. Jh.	Name, Wohnort und Beruf des Lehrlings; Namen der Eltern und Name des Arbeitgebers	Örtliche Stadt- und Staatsarchive

Suchanzeigen

1. Eichacker, Pettermann

Suche Geburtsort und –datum von *Christoph Heinrich Eichacker*, reformiert, Schneider und Stadtwachtmeister zu Neuwied, 1817 ebd. verstorben, verheiratet (vor 1765) mit *Anna Catharina Pettermann*. Er soll um 1740 in tersbach im Zweibrückischen geboren sin. Welcher Ort könnte hier gemeint sein ?

2. Frenay, Fafchamps

Jean Frenay und *Marie Fafchamps* ließen 1715 und 1717 Kinder in Moelingen (Belgien, Prov. Limburg) taufen. Wo im Raum Lüttich, Maastricht, Roermond hat das Ehepaar später gelebt ? Wo sind die Kinder Jean und Marie Elisabeth zwischen 1717 und 1742 geboren ?

3. Hastenpflug

Suche Herkunftsort von *Wilhelm Hastenpflug* (Hastenplüß), seit 1660 in Buch im Hunsrück ansässig, angeblich aus Mirfeld, Moerfeld (Meerfeld/Eifel ?, Mirfeld bei Malmédy ?) oder auch vom Maifeld stammend.

4. Jansen, Friny

Suche Kontakt mit Nachfahren folgender, zu Viersen ansässig gewesener Ehepaare:
 – *Paul Hubert Jansen/Josepina Friny*, Eheschließung 1865
 – *Heinrich Jansen/Anna Friny*, Eheschließung 1870
 – *Peter Anton Friny/Anna Maria Jansen*, Eheschließung ca. 1877.

5. Rigula, Strahl

Suche Ort und Datum (vor 1715) der Heirat von *Johann Adam Rigula* (Regula) und *Catharina Strahl*, Eheleute zu Niedermendig

6. Valery

Anton Valery (Valerius) und Catharina, Eheleute zu Bruttig/Mosel, ließen von 1650 bis 1661 ebd. sieben Kinder taufen. Unter den Paten befand sich niemand namens Valery (Valerius). Suche Herkunftsort von Anton Valery (Valerius).

7. Wagner

Suche Herkunftsort von *Johann Andreas Wagner*, reformiert, 1737–1747 Ölmüller in Okriftel (bei Hattersheim am Main). Er hat vor 1725, vermutlich im Raum Wiesbaden – Frankfurt/M. geheiratet. Tochter Anna Helena ist um 1724 geboren, wo ?

8. Ziegler, Gerstein

Suche Kontakt mit Nachfahren von *Ernst Theodor Ziegler*, geb. 1874 in Langensalza/Thüringen. Seine Töchter Lieselotte (verh. *Gerstein*), Adda und Ursula sind 1901, 1906 bzw. 1912 in Sterkrade (Rheinland) geboren.

Zuschriften zu Nr.1 bis 8 erbeten an:

Karl-Heinz Bernardy, Deutschherrenstraße 42, 56070 Koblenz, Tel. 0261/801633

9. **Bohn, Bonn, Bonnen, Behn, Böhn, Böhm** und ähnliche. Hunsrück, Nahegebiet, Pfalz. Im Rahmen einer beabsichtigten Veröffentlichung über die reformierte Familie Bohn/Behn u.ä. aus Nußbaum/Nahe 1525 bis 1800 wird Kontakt zu anderen Forschern gesucht.

Erforscht sind die Familien an der Unteren Nahe: Raum Sobernheim/Bad Kreuznach einschließlich Amerika-Auswanderern.

Gesucht werden Ergänzungen/Verbindungen zu Bohn-Familien vor 1800 auf dem Hunsrück (Altlay, Belg, Damflos, Hottenbach, Hoppstädten, Lautzenhausen, Löffelschied, Nonnweiler, Rödelhausen und Würlich) und in der Pfalz (Heidelberg und Mannheim sowie Baumholder, Immesheim, Neuleiningen, Rathweiler, Oberriedenbach). Insbesondere interessiert an:

- Familie **Johann Peter Bohn** um die Mitte 17. Jahrhundert Hauptmann und Kommandant auf Schloß Sien, später Sobernheim, zuletzt Verwalter auf Langenau (bei Dickenschied).
- **Peter Bohn**, 1.7.1666 Rat und Kriegskommissar (ist er ggf. identisch mit dem zu 1) Genannten ?
- Quellen über Kurpfälzisches oder Pfalz. - Zweibrückener Militär im 18. Jahrh. Was ist die Schweizer Garde ?

Zuschriften erbeten an:

Dr. Udo Krauthausen, Postfach 43 12 04, 55076 Mainz

10. **Barzen, Reichensperger**

Suche je ein Foto/Bildnis von

- a) Rechtsanwalt **Robert Michael Barzen** (1888-1968) aus Reil/Mosel
- b) Kunsthistoriker **Peter Reichensperger** (1886 Köln - 1963 Koblenz) ?

Mitteilung erbeten an:

Theo Hansen, Ruschenstraße 20, 45133 Essen

11. **Siemenczuk**

Suche Verbindung zu Familienforschern, die den Namen **Siemenczuk** in ihren genealogischen Unterlagen führen.

Daniela Siemenczuk, Im Wingertsberg 11 h, 61348 Bad Homburg v.d.H.

12. **Schanzenbach**

Suche Verbindung mit Personen, die den Namen **Schanzenbach** in ihren genealogischen Unterlagen führen.

Ursula Wittkamp, Straßburgerstr. 288, 46045 Oberhausen, Tel. 0208/877890

13. **Roch, Roche**

Ich forsche nach dem Namen **Roch** bzw. **Roche** und bitte um jegliche Mitteilung dieser Namensvorkommen.

Michael Roch, Lindenstraße 32, 55595 Gebroth

14. **Willig, Willich**

Wer forscht nach dem Namen **Willig, Willich** und führt ihn in seinen familienkundlichen Unterlagen ?

Zuschrift erbeten an:

Michael Willig, Flataberget 10, N-4230 Sand in Norwegen oder an

Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/41146

15. **Straten**

Maria Katharina Straten geb. Zilgen (Cillien) geb. 14.11.1763 in Vallendar, Ehefrau von Johann Straten, starb zwischen 1809 und 1814 im Mittelrheingebiet/Eifel/Westerwald. Wo und Wann ?

Zuschriften an:

Hans-Heinrich Straaten, Talweg 6, 56567 Neuwied, Tel. 02631/72784

16. **Dietz**

Ich suche weitere Daten und Ahnen meines Vorfahren *Johannes Dietz*

Erstmals erwähnt als Pate in seinem damaligen Wohnort Ravengiersburg (Hunsrück) am 3.5.1673. Er übernimmt einige Jahre später (wohl ab 1677) Hof und Mühle Löttsch zu Rödern (b. Kirchberg/Hunsrück). - Lehens- und Allodialbesitz der Junker von Koppenstein.

In den Kirchenbüchern wird er zu diesem Zeitpunkt als "Lutzenburger Hofmann" bezeichnet. Da der Pate eines Enkels (TP: Johann Peter Kuhn) "ex patria Luxemburgensis" bzw. "ex Novo Ostro" (= Neuerburg) bezeichnet wird, vermute ich Beziehungen zu den dortigen Müller-Sippen.

Wer kann weiterhelfen ?

Einige *Dietz-Familien* zogen Ende 17. / Anfang 18. Jahrhundert von Rödern (Löttschmühle) nach Dillendorf und konvertierten dort, zumindest teilweise, vom Katholizismus zum Calvinismus. Ich bin allen Informationen i.B. über evtl. Nachfahren, sehr interessiert.

Zuschriften erbeten an Matthias Dietz-Lenssen, Gemeindehohl 22, 55127 Mainz (Drais), Tel. 06131/477443.

17. **Dietz, Hammen, Schug/Schu, Seybel/Seibel/Seubel u.a.)**

Wer hat Mitglieder der in Rödern (Löttsch-Mühle, Schneidtmühle) ansässigen Müllersippen (siehe oben) in seinen Ahnenlisten (17. und 18. Jahrhundert) ?

Die Arbeiten von Frauenberger und Zwiebelberg sind bekannt:

Unkostenerstattung bei seriösen Angeboten selbstverständlich.

Zuschriften erbeten an Matthias Dietz-Lenssen, Gemeindehohl 22, 55127 Mainz (Drais), Tel. 06131/477443.

Erläuterung von Begriffen

Althergebrachte Begriffe für Kirchen und gottesdienstliche Handlungen, für kirchliche Ämter und Verwaltungen

- a) **Das Bistum:** Aufsichtsbezirk des Bischofs. Bischof und Erzbischof sind »Oberaufseher« der Pfarreien, für unseren Raum in Mainz.
- Der Pfarrsprengel:** Bezeichnung für Umfang oder Gebiet einer Pfarrei. Er wurde vom Bischof bestimmt.
- Die Pfarrkirche:** Die Hauptkirche des Pfarrsprengels; die Pfarrkirche wurde auch Mutterkirche genannt.
- Die Nebenkirche:** Der Pfarrkirche unterstellte Kirche, ohne die vollen Rechte der Pfarrkirche. Sie wurde Kapelle oder auch Filiale genannt. Beispiel: Die Semendiskapelle.
- Die Tochterkirche:** Solche Nebenkirchen, denen auch gewisse Rechte der Pfarrkirche übertragen wurden; Beispiel: St. Margarethen-Kapelle in Winterburg. Nach Übertragung des Rechtes zur Sakraments-Spendung (Taufe und Eucharistie) und beim Begräbnisrecht hörte die Bezeichnung »Kapelle« auf. Die Kirche wurde »Tochterkirche« genannt.
- Die Stiftskirche:** Ursprünglich Pfarrkirche, aber im Rang höher gestuft, unmittelbar unter der Domkirche. Die Stiftskirche trug auch den Namen »Kollegiatskirche« nach der Vielzahl dort tätiger Geistlicher. Die Leitung hatte ein Canonicus, Propst, Chorberr oder Stifsherr. »Stiftskirche« weil in ihr eine größere Anzahl von Gottesdiensten »gestiftet« war. (Ps. 92)
- b) **Der Propst:** Lateinisch »praepositus ecclesiae« = Kirchenpropst. Dieser Titel war in einigen Pfarreien von Kreuznach und Traben üblich.
- Der Pfarrer:** Priester im Sinne der katholischen Kirche, als »geeignet« in die Pfarrstelle berufen mit den Rechten der Sakramentausteilung.
Lat.: parochus und parochia (ursprünglich griechisch) = Leiter einer Pfarrgemeinde. Da er oft mit der Wahrnehmung dieses Amtes in mehreren Kirchen betraut wurde, beriefen die Dienstherrn oder er selbst einen Vertreter; genannt
- Der Pleban:** »Leutpriester«, Vertreter des Pfarrers, oft nicht mit allen Rechten ausgestattet. Er wird auch »vicarius« genannt.
- Der Kaplan:** Priester (in zweiter Rangstufe) einer Tochterkirche.
- Der Canonicus:** Chorberr, Leiter einer Stiftskirche.
- Das Archipresbyteriat:** Presbyter-Kollegium an der Bischofskirche; Zwischeninstanz zwischen Bistum und Gemeinde.
- Das Archidiaconat:** Unterbezirk des erzbischöflichen Sprengels; Leiter: Archidiakon.
- Der heilige Send (Sent):** Synode; Versammlung der Pfarrer und des Kirchenvolkes eines Sprengels zur Kirchenvisitation.

- Der Sendschöffe** oder Kirchengeschworene: Ein kirchliches Amt für Laien, beauftragt mit der Kirchenvisitation (ins kirchliche Amt berufen, wie der Gerichtsschöffe beim bürgerlichen Gericht). Er hat den Auftrag, die Kirche vor Verlust an Gütern, Rechten und Gefällen zu bewahren.
- Der Kirchmeister:** oft »Kirchenknecht« genannt, auch Kirchbaumeister. Er hatte alle Gefälle der Kirche einzunehmen und davon die kirchlichen Ausgaben zu bestreiten; damit verbunden der Auftrag, Jahreslöhne an Pfarrer und Lehrer auszuzahlen sowie die Präsenzgelder bei Sitzungen.
- Das Patronat:** Die irdische Schirmherrschaft eines Kirchenstifters.
- Der Patron:** hatte das Recht des »Pfarrsatzes« oder der Verleihung der Pfarrpfründe verbunden mit der Besetzung der Pfarrstelle. Dafür trug er den Titel »Gyfter«, Geber, Collator.
- Die Collatur:** Die Kirchgabe, die der Collator verlieh als Belohnung für erwiesene Dienste oder erwartete Dienstleistungen. Hier geht es um Pfarrpfründen und Abgaben an den Patron.
- Die Eucharistie:** Ursprünglich das Dankgebet vor dem Heiligen Abendmahl für die »gute Gnade« Gottes, sodann Bezeichnung des Heiligen Abendmahles selbst, das Altarsakrament (Messe, als Hauptgottesdienst der katholischen Kirche)
- c) **Das Weistum:** Auskunft über rechtliche Fragen, die von rechtskundigen Männern erteilt wurde.
- Das Lehen:** Die Person, die das Pfarrbesetzungsrecht hatte, belieh den Pfarrer oder die Gemeinde mit den nötigen Gütern, Gefällen und der Pfarrwohnung, im ganzen auch »Pfründe« genannt.
- Die Pfründe:** Die Beleihung, die Lehngabe, erfolgte aus dem »Zehnten«, den nach der Disibodenberger Urkunde von allem urbar gemachten Land im bischöflichen Sprengel der Bischof erhielt. Er übernahm dafür die bei »Lehen« genannten Pflichten und die Versorgung der Bevölkerung des urbar gemachten Sprengels nach dem gottesdienstlichen Bedürfnis.
- Der Zehnte:** Freier Grundbesitz.
- Das Salland:** Die vereinbarte Abgabe, Zins- und Grundstücksvertrag gemäß.
- Die Gült:** Allmählich eingeführte Gebühr bei priesterlichen Amtshandlungen, bei denen der Geistliche die »Stola« (Schulterumhang) trägt, wie z. B. im Hochamt. Grundsätzlich waren Amtshandlungen gebührenfrei.
- Die Stolgebühren:** Sieben Vergütungsangaben:
- Der Albus:** Alte deutsche Münze, im Werte von 6-10 Pfg., auch Weißpfennig genannt.
- Der Batzen:** Eine kleine Münze = 4 Kreuzer.

Erklärungen von Fachbegriffen

Allod(ialgut)

(aus: fränk. al=ganz, ôd= Gut, Vermögen)

Ein in vollem Eigentum stehendes Gut, speziell Familienerbe (Gegensatz zum Gemeingut, zum Lehngut). In Deutschland fand sich reicher Allodialbesitz, vor allem des Adels. Rodungsland wird von den Fürsten als Allod behandelt. Der König war als oberster Lehnsherr Grundherr des gesamten Reichsareals. Die Umwandlung von Allodialgut in Lehen geschah durch Lehensauftragung oder durch Verleihung.

Atzung

(= Herbergsrecht): Das Recht des Königs und seiner Bediensteten, später auch der Landesherrn, der Bischöfe und anderer Fürsten auf Beherbergung, Verpflegung (Atz, Atzung) und Beförderung auf Reisen.

Bastardfall

(= Bastardagium, Bastarderbe) in Deutschland das dem frz. "droit de bâtardise" entsprechende, dem Kaiser und einigen Landesherrn zustehende Recht auf den Nachlaß eines Bastards (eines unehelichen Nachkommen).

Beed, Bede

(mittelhochdeutsch = Bitte): Eine auch unter der Bezeichnung "Schatz", "Schatzung" seit dem 12. Jahrhundert in allen deutschen Territorien übliche direkte Steuer, die der Landesherr von Fall zu Fall vom bäuerlichen und bürgerlichen Grundbesitz "erbittet" (= erhob). Von der Bede befreit waren der landsässige Adel, z.T. auch die Geistlichkeit.

Beisasse

(= Schutzverwandte) bis ins 19. Jahrhundert, z. T. in Ostdeutschland bis 1918 Einwohner einer Gemeinde, bes. einer Stadt, die nur geringes Bürgerrecht genossen und dementsprechend geringeres Einzugsgeld zahlten. Schutzverwandte waren vor allem diejenigen, die keinen Grundbesitz hatten (daher "arme Leute"). Im früheren Mittelalter waren es vor allem Handwerker und Tagelöhner, dann die Juden, in späterer Zeit manchmal auch Ritter. In Dörfern standen ihre Häuser auf Grund und Boden von Vollbürgern. Oft befanden sie sich im Dienstverhältnis.

Besthaupt

(= Sterbfall, Mortuarium) seit Ende des 9. Jahrhunderts

Besitzwechselabgabe, die beim Tode eines dinglich oder persönlich Abhängigen (Leibeigenen) an den Herrn zu zahlen war, meist in der Form des besten Stückes Vieh

Gemarkung

Ursprünglich bezeichnete der Begriff Gemarkung (vom althochdeutschen "marcha") die Grenze oder Markung, später die Feldmark, die Flur. Sie wird heute für das gesamte Gemeindegebiet verwendet.

Hintersasse

= Grundsasse, Hintersättler, Hintersiedler. Früher jeder, der sein Gut nicht zu freiem Eigen besaß, also von einem Herrn dinglich abhängig war; danach der Hörige.

Hochgericht

(= Halsgerichtsbarkeit): Im Mittelalter ein Gericht, das über schwere Verbrechen (Raub, Mord) zu urteilen hatte, dem also der Blutbann zustand, gemeint dann auch der betreffende Gerichtsbezirk.

Simmer

= altes Hohlmaß für Getreide. Etwa 1/8 eines Malters.

Taler

Großsilbermünzen vom 16. bis 19. Jahrhundert. Der Taler wurde in Deutschland seit 1872 nicht mehr geprägt. Er blieb aber noch viele Jahre im Werte von drei Mark im Umlauf, zum Teil bis in die Zeit der Weimarer Republik.

Weistum

Im Mittelalter waren Weistümer in Form von Rechts- und Urteilssprüchen mündlich überlieferte Gewohnheitsrechte. Sie wurden meist erst im späten Mittelalter schrift-

Auszeichnung

Die Familienstiftung Pies-Archiv, Forschungszentrum Vorderhunsrück, mit Sitz in Dommershausen, hat Herrn *Franz Josef Karbach*, Spay, in Anerkennung seiner Verdienste um die Familiengeschichtsforschung die **Goldene Gedenkmedaille** für das Jahr 1994 verliehen.

Wir beglückwünschen Herrn Karbach zu dieser Auszeichnung recht herzlich.

Veränderungen im Mitgliederbestand 1994 (Stand: 1.11.1994)

Neuzugänge:

Wilma Fink, 55545 Bad Kreuznach
 Andreas Becker, 55743 Idar-Oberstein
 Helmut Weirich, 56132 Nievern
 Undine Müller, 56068 Koblenz
 Doris Nehring, 55545 Bad Kreuznach-Planig
 Christoph Lenz, 56829 Pommern
 Franz Bernarding, 66125 Dudweiler
 Siegbert Seibert, 56076 Koblenz
 Simone Stephanie Tholi, 55767 Siesbach
 Alfred Kaltz, 56746 Kempenich
 Helmut Osterberg, 56075 Koblenz
 Michael Bayer, 55457 Gensingen
 Marianne Bauer, 67806 Rockenhausen
 Rudolf Schwan, 55595 Hargesheim
 Michael Willig, N-4230 Sand/Norwegen
 Gerlinde Drawhorn, 56076 Koblenz
 Antonia Gaß, 56179 Vallendar

Sonstiges

Forscherahnung – Ahnenforschung von Dr. Walter Saucmilch, Bad Kreuznach

Als Chemiker trieb einst uns an
das, was wir forschend ahnen !
Im Alter hält mich auch in Bann,
was Ahnenforscher "bahnen" !
So ist das Leben ausgefüllt
im Alter und der Jugend
durch das, was Wissensdurst uns stillt
in gern geübter Tugend !

Ahnenforschung

Dr. Walter Saucmilch

Ein „Prahler“ von Adams Rippe sagt:
bis dorthin unsere Sippe ragt!
Die Ahnenreihe morscher findet
man stets, wenn sie beim Forscher mündet.
Auf ihm meist viele Tücken lasten,
soll er doch manche Lücken tasten!
Bei mir wurde Forschung nach Walters Ahn
zum vergnüglich belebenden Alterswahn!
Der liebe Gott, ehrend Altersrunzeln,
wird hierzu ökumenisch schmunzeln!



Aus KB 24/4 S. 103

Schulprotokoll aus dem Jahre 1870

Anwesend waren der Pfarrer Kauert (Schulinspektor), die Schulvorsteher Fiehl und Meinhard

Sitzung des Schulvorstandes zu Heyweiler am 24.10. 1870

Der unterzeichnete Schulvorstand begab sich heute in die hiesige Schule um die halbjährliche Revision abzuhalten.

Die Schülerzahl beträgt 38, und zwar 20 Knaben und 18 Mädchen.

In biblischer Geschichte, Kirchenlied und Katechismus legten die Schüler befriedigende Resultate an den Tag, auch das Verständnis war gut.

In Betreff des Lesens ist zu vermerken, daß dasselbe durchgängig sehr monoton ist und der Betonung sowie der Interpunktion mehr Aufmerksamkeit zu schenken sein dürfte.

Was das Rechnen anbelangt, so zeigten die Schüler auch hier ziemliche Fertigkeiten.

Der Gesang kann ebenfalls gut genannt werden.

Überhaupt kann der Schulvorstand zu seiner Freude dem Lehrer Emmel das Zeugnis geben, daß er nach besten Kräften, Fleiß, Treue und Gewissensstandhaftigkeit seinem Berufe obliegt und auf gute Disziplin sowohl in als auch außerhalb der Schule hält.

Der Schulvorstand

- Unterschriften -

Der Reichs- und Preussische
Minister des Innern
II 23. 6160/6193

Berlin, den 14. Dezember 1937

Betrifft: Anstellung und Beförderung von Beamten

- I. Ein lediger Beamter ist vor seiner Anstellung auf Lebenszeit oder vor der Beförderung zu einer schriftlichen Äußerung darüber zu veranlassen, warum er bisher nicht geheiratet hat, und wann er zu heiraten gedenkt.
- II. Ein seit mindestens zwei Jahren kinderlos verheirateter Beamter ist vor seiner Anstellung auf Lebenszeit oder vor der Beförderung zu einer schriftlichen Äußerung darüber zu veranlassen, warum seine Ehe kinderlos ist.
- III. Die Äußerungen sind zu den Personalakten zu nehmen.
- IV. Folgen sollen aus der Tatsache, daß der Beamte unverheiratet oder seine Ehe kinderlos ist, vorläufig nicht gezogen werden. Der Beamte ist jedoch durch einen auch in die Personalakten aufzunehmenden Hinweis auf die Bedeutung der Ehe sowie des Kinderrechtlums für den Bestand und das Schicksal des deutschen Volkes besonders aufmerksam zu machen.
- V. Von einer Veröffentlichung dieses Rundlasses in den Amtsblättern und in der Tagespresse ist abzu-
sehen.

Zusatz für die Preussischen Ober- und Regierungspräsidenten:

Die Ihrer Aufsicht unterstehenden Behörden, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts sind entsprechend zu verständigen.

gez. Strick

An pp., die Herren Regierungspräsidenten pp.

Der Regierungspräsident
II 14:0:21

Trier, den 20. Dezember 1937

Abschrift übernehmende ich zur gest. Kenntnis ergebend.

Zusatz für die Herren Landräte: Mehrabdrücke für die Amts- und Stadtbürgermeister sind beigelegt.

I. V. Dr. Mallmann

Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF

Verzeichnis der vorhandenen Bücher, Zeitschriften und sonstigen Publikationen
(Fortsetzung, vgl. Rundbrief Nr. 15, S. 29–30)

- 408. Familienbuch Rübenach/Bubenheim Band 2
Müller, Rübenach
- 409. Heimatkalender 1963–1970, 1990
Schneider, Vallendar
- 410. Das Kloster Rommersdorf (Kopie)
Armin Henn
- 411. Sonderdruck aus Neues Trier. Jahrbuch 1993
Bistum Trier
- 412. Sonderdruck aus Neues Trier. Jahrbuch 1991 'Kirchenlieder
Bistum Trier
- 413. Sonderdruck aus Neues Trier. Jahrbuch 1991 'Jaegen
Bistum Trier
- 414. Sonderdruck aus Kurtrierisches Trier. Jahrbuch 1991
Bistum Trier
- 415. Sonderdruck aus Kurtrierisches Trier. Jahrbuch 1992 'Wehr
Bistum Trier
- 416. Sonderdruck aus Kurtrierisches Trier. Jahrbuch 1992 'Pauly
- 417. Archiv für Mittelrhein. Kirchengeschichte 1993 'Stein
Bistum Trier
- 418. Archiv für Mittelrhein. Kirchengeschichte 1993 'Thomas
- 419. Sammlung Oidtman Band 5
WGfF
- 420. Kölner Generalvikariatsprotokolle VII 1761–1765
WGfF
- 421. Mitgliederverzeichnis
WGfF
- 422. Familien- und Namensweiser Rheinischer Kirchenbücher
WGfF
- 423. Familienbuch Dieblich
Müller, Köln

424. Landeskundliche Vierteljahresblätter 1988, 4 Hefte, 1989 4 Hefte
Dr. Albrecht
425. Sammlung Oidtmann Band 6
WGfF
426. Festschrift 125 Pfarrei Kaltengengers
Kneip
427. Computergenealogie Heft 27
428. Mosaik – Heft 1,2,3 v.1993
429. Düsseldorfer Familienkunde Heft 3/1993
430. Diskette: Napoleon-Denkmal Friedhof Koblenz
Tarrach
431. Die Augst 4/1994
Sabel, Arzbach
432. Wohlleben.... – Newsletter 31 + 32
433. Stammtafel Hensel, Dromersheim – Bingen/Rhein
434. Kirchenbuch Pfaffendorf
(Taufen 1649–1720, Heiraten 1652–1728, Sterbefälle 165..)
435. Chronik der Bernardin – Band I
436. Chronik der Bernardin – Band II
437. Chronik der Bernardin – Info Nr. 1
438. Chronik der Bernardin – Info Nr. 2
439. Chronik der Bernardin – Info Nr.3
440. Chronik der Bernardin – Anlage zu Info Nr. 3

Fortsetzung erfolgt im Rundbrief Nr.17 (1995).

Wenn Sie der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. als Mitglied beitreten möchten, senden Sie bitte diese Beitrittserklärung an
Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Sitz Köln. Den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr in Höhe von DM 50,- habe ich auf das Postgirokonto der Gesellschaft Köln 53219-502 (BLZ 37010050) überwiesen. Nachstehend meine Personalangaben für die Mitgliederliste und für die Versanddatei der Zeitschrift:

Name: evtl. Geburtsname:

Vorname: Titel, Beruf:

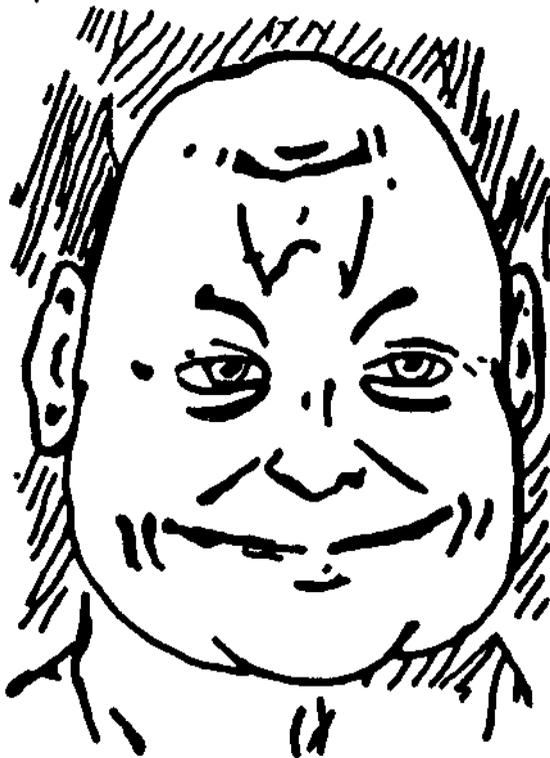
Postleitzahl, Wohnort:

Straße und Hausnummer: Tel.:

Datum:

Unterschrift:

Ich noch nicht



Ich bin Mitglied der
 Westdeutschen Gesellschaft
 für Familienkunde e.V.